

Medienmitteilung zur Semesterarbeit von Mathieu Cretton beim Regionalen Naturpark Schaffhausen

## **Analyse und Kartierung von Ökosystemen seltener Wildbienenarten im Regionalen Naturpark Schaffhausen**

**Der Regionale Naturpark Schaffhausen fördert seit 2018 die Wildbienen im Parkperimeter. Mit Kartierungen in den Reben von Hallau, Oberhallau, Wilchingerberg, Trasadingen sowie Rüdlingen und Buchberg konnten rund 120 Wildbienenarten nachgewiesen werden, darunter Neufunde für die ganze Region. Für die seltenen Arten werden Fördermassnahmen umgesetzt; erste Erfolge zeigten sich bereits im ersten Jahr 2018. Ziel ist es, die Populationen der gefährdeten Wildbienenarten zu erhalten und zu vergrössern.**

**Ziel dieser Semesterarbeit ist, die Bestände seltener Wildbienenarten im Schaffhauser Rebberg zu erhalten, zu sichern und zu fördern. Dazu wurden verschiedene Wildbienenarten für die Förderung der Populationen in den Weinbergen definiert. Zusätzlich wurde die Struktur entlang eines Weges in Hallau analysiert und ein Plan für dessen Aufwertung vorgestellt. Es wurden verschiedene Nisthilfen für Wildbienen vorbereitet und aufgestellt. Es wurden Vernetzungsflächen definiert, damit ein Vernetzungsprojekt für seltene Wildbienenarten der Rebberge von Schaffhausen erstellt werden kann.**

Seit 1950 sind in Europa und in der Schweiz durch den Ausbau des Strassennetzes, die Zersiedlung sowie die Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft strukturreiche Lebensräume immer knapper geworden und die Menge und Vielfalt der Blumen stark zurückgegangen. Diese Veränderungen der natürlichen Ökosysteme führen zum Rückgang vieler Wildbienenpopulationen. Durch die Beeinträchtigung natürlicher Lebensräume müssen die Wildbienen grössere Flugdistanzen beim Sammeln von Pollen und Nektar zurücklegen. Dies führt zu einer schnelleren Alterung erwachsener Bienen und einer erhöhten Sterblichkeitsrate des Nachwuchses.

Die Resultate dieser Semesterarbeit zeigen, dass Weinberge strukturreiche Ökosysteme bilden. Für einen Weg in dem Rebberg oberhalb Hallau wurde ein Aufwertungsplan erstellt. Die Aufwertung soll in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Wenn sich die Aufwertungsmassnahmen positiv auf die Wildbienenbestände auswirken, wird diese an weiteren Stellen angewandt. Nisthilfen können den Mangel an Habitaten für die Wildbienen kompensieren. Wenn sie falsch gebaut werden, können sie aber negative Wirkungen mit sich bringen. Es wurde festgestellt, dass der Rebberg zwischen Trasadingen und Oberhallau ein hohes Vernetzungspotential aufweist. Zudem konnte das Vorhandensein eines Neozoens, des Stahlblauen Grillenjägers, und einer Zielart, des Regionalen Naturparks Schaffhausen, der Dreizahn-Stängelbiene, in dem Rebberg von Hallau nachgewiesen werden.

### **Vorschläge für die Förderung seltener Wildbienenarten**

Eine extensive und pestizidfreie Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen und eine Förderung von passenden, einheimischen Pflanzen und Sträuchern können die Lebensgrundlage des Wildbienenwachstums sichern. Strukturreiche Lebensräume mit offenem Boden, Steilwänden, Sandflächen, Steinmauern, Totholz oder Stängelpflanzen innerhalb eines Mosaiks in der Landschaft sind wertvolle Standorte für die Ansiedlung von seltenen Wildbienen. Daher sollten auch sie gefördert werden. Nisthilfen können die Nistmöglichkeiten erhöhen, sollten aber für die Wildbienen geeignet oder angepasst und gewartet werden.

### **Regionaler Naturpark Schaffhausen**

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 3. Februar 2021

### **Kontaktpersonen**

#### **Mathieu Cretton**

Student an der ZHAW Wädenswil, Bachelor Umweltingenieurwesen mit Vertiefung Naturmanagement

Telefon: 079 383 43 92

E-Mail: [crettmat@students.zhaw.ch](mailto:crettmat@students.zhaw.ch)

#### **Bernhard Egli**

Projektleiter Natur & Landschaft, Regionaler Naturpark Schaffhausen

Telefon: 079 796 61 93

E-Mail: [bernhard.egli@naturpark-schaffhausen.ch](mailto:bernhard.egli@naturpark-schaffhausen.ch)